

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 51.

22. Juni 1859

Marktberichte.

Elbing. Während der letzten Woche fiel reichlicher Regen, in Folge dessen die Felder ein prächtig frisches Aussehen gewonnen haben. Der Weizen beginnt zu blühen, die Delsaaten zu reifen. Von Getreide kam sehr wenig, weshalb Preise meist nur nominell anzugeben sind. Weizen, hunder und hochhunder gefundner, 127.—133.-pf., 70.—86 Sgr., mit Auswachs, 120.—128.-pf., 40 bis 68 Sgr. Roggen, 120.—128.-pf., 44—46 Sgr., mit Auswachs 1—2 Sgr. billiger. Gerste 28—40 Sgr. Hafer 30—37 Sgr. Erbsen 50—60 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr.

Danzig. Die Stimmung für Weizen war auch in letzter Woche im Allgemeinen matt und das Preisverhältnis schließt mit einer neuen Reduktion von 10 bis 15 fl. pro Last. Bahnpreise: Weizen 60—80, Roggen 44—48, Gerste 32—40, Hafer 34—38, Erbsen 52—65 Sgr. — Spiritus 17 Thlr. — Unser Hafer, welcher noch kürzlich sehr öde war, hat sich in letzter Woche sehr stark mit Frachtfuchten Schiffen gefüllt.

Königsberg. Mit Weizen blieb es in letzter Woche unverändert flau; Roggen matter; Gerste ohne Umsatz. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 60 bis 86, Roggen 42—46, Gerste 35—41, Hafer 35—40, Erbsen 55—60 Sgr. — Spiritus matter, Loco 18½ Thlr.

Das Gleichgewicht Europa's.

Wenn wir es über uns gewinnen (was allerdings nicht ganz leicht ist), den Begriff von dem Gleichgewicht Europa's aus den engen, verzerrten Schranken, in welche seit einem langen Menschenalter die kleinliche, perfid-despotische, falsche Metternichsche Politik denselben eingezwängt hatte, zu befreien und auf natürlichen Grundlagen zur klaren Erkenntnis der Wahrheit zu erheben: dann muß jeder Zweifel darüber schwinden, daß diejenige Gestaltung der europäischen Staaten, die so lange als das Gleichgewicht Europa's bildend ausgegeben wurde und die man ohne Prüfung und Nachdenken dafür anzusehen gewohnt war, in Wirklichkeit nichts weniger als dies, daß sie gerade das Gegenteil, das Ungleichgewicht Europa's, ein ewiges Hin- und Herschwanken, selbst in den ruhigsten friedlichsten Zeiten, ein Heerd fortwährender Eifersucht und Uneinigkeit, fortwährenden Misstrauens, steter Intrigen gewesen ist. Schon der Wortbegriff des Ausdrucks Gleichgewicht bedingt das Vorhandensein eines festen unerschütterlichen Punktes, auf welchem — der bei allem Lebenden unausbleiblichen Neigung zum Hin- und Herschwanken gegenüber — das Gleichgewicht stets wieder seine regelnde, sichere Stütze finde. Wo aber war, bei der bisherigen Gestaltung, dieser feste Punkt zu finden? — Die heilige Allianz hat allerdings eine Reihe von Jahren hindurch scheinbar diesen Stützpunkt gebildet, in Wirklichkeit aber nur ohne sicheren Halt und mit zeitweilig mehr oder minderem eigenem Schwanken dessen Rolle gespielt; eine dauernde Gewähr vermochte sie, schon um der Verschiedenartigkeit ihrer Elemente und deren Interessen und Entwicklung, niemals zu geben, am allerwenigsten mit dem Eintritt des Zeitpunktes rascherer Entwicklung und schärferen Auseinandergehens der je eigenen besonderen Interessen. — Ist nun aber — und das vermag Niemand zu leugnen — der feste sichere Stützpunkt des europäischen Gleichgewichts für die Ruhe und Entwicklung unseres Erdtheils eine absolute Notwendigkeit, so muß er gefunden, geschaffen werden. — Ein auch nur oberflächlicher Blick über die Großstaaten Europa's belehrt uns unwiderleglich, daß weder das mit seinen Hauptinteressen außerhalb Europa's gebundene England, noch das im Beginn seiner Civilisation stehende, nach Osten drängende Russland, noch das unruhige ehrfurchtige Frankreich, noch endlich das in engerzigstem selbstsüchtigem Absolutismus stagnirende, im Rückschritt, Pfaffenhum und Bankrott verkommenne, in seinem Staatenkomplex zerklüftete, nur dem Namen nach zu einem Fünftel deutsche, seiner Politik nach aber allezeit undeutsche Ostreich diesen notwendigen

Stützpunkt bilden können. Aber Deutschland, das zu einer einheitlichen Macht gestaltete Deutschland, und nur dieses vermag es. Deutschland mit seiner Lage inmitten Europa's, mit seiner hohen, fast gleichmäßig über alle seine Theile verbreiteten Kultur, mit seinen jeder Unruhe widerstrebenden, im Frieden wurzelnden Interessen, mit seinem festen ruhigen Volkscharakter; Deutschland, dem es nie und unter keinen Umständen beikommen kann, gegen andere Staaten ersternd aufzutreten, das in sich selbst in jeder Beziehung sein vollkommenes Genüge findet; Deutschland, mit seiner hohen überragenden und doch nie angreifenden und deshalb ungereizt nie für die Anderen gefährlichen Kraft: Deutschland ist der natürliche Stützpunkt, der wahrhaft berufene Wächter und Wahrer des Gleichgewichts Europa's, und nur Deutschland allein. Aber um es sein zu können, muß es seiner Kraft sich bewußt, muß es ihrer mächtig werden; und dies kann es nur, wenn es in sich, dem Auslande gegenüber, fest und unzerreißbar geeintigt ist, wenn Ein Haupt die so kräftigen und bislang doch so ohnmächtigen Glieder belebt und leitet, wenn es, dem Auslande gegenüber, Ein Ganzes, Eine Macht ist. — Und wer anders könnte dieses Haupt sein, als Preußen, das jugendkräftige, deutsche, mit seinem ganzen Herzen wie mit allen seinen Interessen in Deutschland wurzelnde, das von Vaterlandsliebe durchglühete, starke, das königliche Preußen! — Es gibt nur Ein Heil für Deutschland, für Europa: Preußen das Haupt Deutschlands, Deutschland der Wahrer des Gleichgewichts, des Friedens Europa's! — Und gehen wir — handeln aber müssen wir — diesem Ziele entgegen: dann wollen und werden wir — nicht um unserthalben, sondern um des Vaterlandes willen — die Opfer, seien sie auch noch so schwer, segnen, durch welche wir dieses Ziel erringen!

Bur Erklärung
für die Mobilmachung von 6 Armee-Corps der Preußischen Armee bringt die „Preußische Ztg.“ vom 17. d. einen Artikel, in welchem zunächst Bezug genommen wird auf die Anstrengungen, welche die Preußische Regierung gemacht hat, den Ausbruch des gegenwärtigen Krieges in Italien zu verhüten; dann auf die Erklärung der Regierung im Landtage und auf die übereinstimmenden Neuverträge des Landtages, daß Preußen auf die Stellung einer selbstständigen Großmacht nicht verzichten könne und werde. — „In dem Stadium“, heißt es dann weiter, „zu welchem die italienische Frage gelangt ist, kann jeder Tag Ereignisse bringen, welche Preußen nicht wehrlos finden dürfen. Wenn England und Russland in diesem Sinne mit großem Eifer rüsten; wie viel dringender liegt Preußen diese Pflicht ob, welches der gegenwärtigen Verwickelung viel näher steht. In dem Augenblicke, in welchem der in Italien entbrannte Kampf eine für die maßgebenden Grundsätze des europäischen Völkerrechts und für die Aufrechthaltung des europäischen Gleichgewichts, welches auf diesen Grundsätzen beruht, bedenkliche Wendung zu nehmen droht, konnte die Staatsregierung Preußens sich der Erwagung nicht verschließen, daß der Moment gekommen sei, für die Herstellung des Friedens einzutreten. — Die Politik Preußens wird in keiner der fernherhin nothwendig werdenden Maßnahmen den Charakter verlängnen, welchen sie seit dem Beginn der italienischen Verwickelung an sich getragen hat. Die Richtung, welche Preußen in seinem inneren Staatsleben verfolgt, gibt hinlängliche Bürgschaft für die Bestrebungen seiner auswärtigen Politik. Und wenn Preußen die Erhaltung der Grundlagen des europäischen Rechtszustandes auf seine Fahne geschrieben hat, so wird es Veranlassung haben zu zeigen, daß es

nicht gemeint ist, den Tendenzen der Unterdrückung oder der Vergewaltigung Vorschub zu leisten. — Die Regierung ist sich wohl bewußt, wie tief die Einberufung eines Theiles der Landwehr in viele Kreise des bürgerlichen Lebens eingreift. Aber die Heerfassung Preußens gestattete ihr keine Wahl, wenn Preußen bei der Ordnung der italienischen Frage mit demjenigen Gewicht auftreten soll, welches auszuüben es berufen ist, welches die Stellung der deutschen Nation in Europa erfordert. Die Maßregel, welche die preußische Regierung ohne eine große Verantwortung nicht länger verschieben durfte, ist eine rein defensive. Sie vertheidigt die Unabhängigkeit Europa's, welche bedroht wäre, wenn neue Ordnungen in Europa ohne die Zustimmung der Großmächte aufgerichtet werden könnten. Preußen tritt nicht für ihm fremde Interessen, es tritt für sein Gewicht im Rathe Europa's, es tritt für das deutsche Vaterland, es tritt für die Freiheit und den Frieden Europa's auf. Die Entfaltung der preußischen Wehrkraft erscheint als ein wirksames Mittel, den Frieden zu erreichen, und Preußen wird diese Hoffnung nicht lassen, so lange noch ein Schimmer derselben übrig ist. Der Frieden, welchen Preußen erstrebt, muß den Opfern entsprechen, welche die Regierung dem Lande abzufordern gezwungen war. Nicht den Wechselseiten des Tages darf er entsprungen sein; er muß die Bedingungen der Dauer in sich tragen. Er wird diese nur bestehen, wenn er den realen Machtverhältnissen der europäischen Staaten und den sittlichen Grundlagen des Lebens der Völker entspricht.“

Berlin. Die Mobilmachung und die von der „Preußischen Ztg.“ am 17. gebrachte Motivirung derselben bilden natürlich den Hauptgegenstand des Tagesgesprächs. Allerdings gehen die Meinungen über diese Maßregel eben so auseinander, wie die Ansichten über den Kampf in Italien überhaupt, und von der Verschiedenheit der Auffassungen über die Erklärung der „Pr. Z.“ und was man aus derselben Alles herausliest, davon geben die Artikel unserer Zeitungen, so abwechselnd ja entgegengesetzt sie sich darüber auslassen, nur eine sehr schwache Vorstellung. Man ist vielfach sogar ärgerlich über diese Erklärung, weil sie den Leuten viel zu wenige sage, und bedeutet nicht, daß in dem gegenwärtigen Stadium der Sache mehr nicht füglich gesagt werden konnte, und daß es an dem Gesagten nicht liegt, wenn es vielfach nicht oder missverstanden wird. Vielleicht dienen die folgenden Andeutungen zu einiger Förderung des Verständnisses. „Preußen ist nicht gemeint, den Tendenzen der Unterdrückung oder der Vergewaltigung Vorschub zu leisten.“ Damit ist wohl klar genug die Versicherung gegeben, daß Preußen eben so wenig Destreichs in Italien wie in Deutschland gleich verwerfliche Politik aufrechterhalten, als Frankreichs etwaige, vergewaltigende Eroberungsgelüste dulden will. — Die erste Consequenz des Mobilmachungs-Beschlusses ist, daß Preußen sich damit die militairische wie die politische Initiative in Deutschland genommen hat. Auf den Bundestag und dessen Beschlüsse hierüber kommt es nun nicht weiter an. Wir haben die Initiative und wir werden uns dieselbe nicht kürzen lassen, bis das Friedenswerk, sei es mit oder ohne Krieg, gelungen ist. Die Deutschen Bundesstaaten sind eingeladen worden, sich Preußen anzuschließen. Preußen wird sie dazu nicht zwingen, ihnen vielmehr in ihren Entschlüssen freie Hand lassen; aber es eben so wenig dulden, daß die Deutschen Staaten mit Vertrauen Preußen anschließen werden, nicht minder aber auch, daß Preußen sich in der Entschlossenheit seines Willens nicht durch etwaiigen Widerspruch wird irren machen lassen, komme derselbe nun aus der Bundesversammlung oder von einzelnen auf ihre Souveränität nach Außen eisernen Höfen. Das Volk überall in Deutschland kann und wird die Einsicht erlangt haben, daß Preußen nichts Anderes verlangt, als im Interesse Deutschlands das Recht, für die Dauer der jetzigen außerordentlichen Zustände die alleinige Entscheidung über Krieg und Frieden in Deutschland zu haben. Daß wir nachher nicht die

alte unveränderte Zwangsjacke des Bundesstages wieder anziehen werden, versteht sich wohl von selbst. Das ganze deutsche Volk wird höchstlich unbefangen genug sein, die Notwendigkeit zu begreifen, daß ein einiger Willen da sein muß, um unter den jetzigen Umständen die für seine Ehre und Sicherheit erforderlichen Maßregeln zu leiten. — Die „bewaffnete Vermittlung“, in die wir ausgesprochen eingetreten sind, gibt uns keineswegs bloß eine Stellung gegen Frankreich, sondern eben so wohl auch gegen Österreich. Kann sich nämlich Österreich in der Lombardie nicht mit den Waffen erhalten, so müssen wir von ihm, unter Zusage unseres Beistandes gegen weiter gehende Ansprüche oder Bedrohungen, als Friedensbasis verlangen, daß es die anderweitige Regulirung des Besitzstandes in Oberitalien einem europäischen Kongresse überläßt. Weigert sich Österreich, die ihm gebotene Friedensbasis anzunehmen, so würden wir es zwar nicht besiegen, aber wir würden dann auch nicht dulden dürfen, daß es Deutschland in den Krieg verwickelt dadurch, daß es von seinen Deutschen Grenzen aus die Feindseligkeiten gegen Frankreich und Italien fortsetzt. Wir würden also das österreichische Bundesgebiet zunächst nach dem Süden zu zu besetzen und jeden Angriff auf dieses Gebiet als eine Feindseligkeit, nicht mehr gegen Österreich, sondern gegen Deutschland zu betrachten haben. Erfolgt dagegen von Seiten der Alliierten die Weigerung, so ist das für uns ein Kriegsfall, nicht für Österreich, um dasselbe in den Wiederbesitz der Lombardie zu setzen, sondern für uns, für Deutschland, um einen mit den Grundlagen des europäischen Rechtszustandes übereinstimmenden Frieden zu erzwingen. Das sind die Consequenzen von Preußens Mobilmachung.

Vom Kriegsschauplatze
finden Nachrichten von bedeutenderen kriegerischen Ereignissen in den letzten Tagen nicht eingegangen, auch in der nächsten Zeit wohl schwerlich zu erwarten. Nur ein gleichmäßiges Vorbringen der französisch-sardinischen Armee ist aus den eingegangenen Nachrichten zu erschließen. Die Absicht derselben, in rascher Folge den Mincio am Gardasee zu überschreiten, noch bevor die Österreicher jenseits Stellung genommen, scheint nicht erreicht zu sein. In Paris dagegen stellt man, begierig auf neue Ereignisse, eine große Schlacht in Aussicht, welche in kurzer Zeit zwischen Oglio und Mincio geschlagen werden soll. Der Vortrab der Alliierten sieht in dem kurz vorher von den Österreichern geräumten Flecken Coglio, während Garibaldi bereits nach Brescia vorausgezogen ist.

An einzelnen Nachrichten sind zu erwähnen: Bern, 19. Ein starkes österreichisches Corps ist durch den Stelvio-Paß in's Weltlin eingedrungen. Vom 18. wird aus Bern gemeldet, daß in Colico 3000 Franzosen eingerückt waren, die auf Morbegno zu nach dem Stilfser Hochmarschirten, wo die Österreicher die Teufelsbrücke zerstört haben. Aus dem Engadin wird vom 18. gemeldet, daß die Franzosen in Eilmärschen gegen den Stelvio-Paß, der von den Österreichern mit Artillerie besetzt ist, rücken. Die Österreicher verschanzen sich in Manders. Garibaldi soll bis Lonato vorgedrungen sein. (Was wohl unrichtig ist, da der Kaiser von Österreich am 18. daselbst die Truppen des 7. und 8. Armeekorps inspiziert hat.)

Nach einer Corresp. der „Patrie“ werden die vor Benedig liegenden Schiffe die Feindseligkeiten nicht vor dem Encuentro der schwimmenden Batterie'n und Kanonenbote eröffnen. Daß das 5. Armeekorps unter dem Prinzen Napoleon seine Bewegungen endlich begonnen hat, steht fest, doch erfährt man nichts Näheres.

In Mailand dauerten die Festlichkeiten zu Ehren Napoleons und Victor Emanuels noch immer fort. Die Unterwerfung der lombardischen Städte hat Victor Emanuel insofern angenommen, als er einen Gouverneur eingesetzt und beauftragt hat, die lombardischen Provinzen in seinem Namen zu verwalten. Die Diktatur über die Oste des Kirchenstaates, welche ihm durch Deputationen derselben angetragen wurde, hat er, wie wenigstens Pariser Nachrichten sagen, abgelehnt.

Der Pariser „Moniteur“ vom 19. meldet aus Brescia, daß der Kaiser und der König von Sardinien am 18. ihren Einzug daselbst gehalten haben.

Der „Preuß. Btg.“ wird aus Bern geschrieben: Wir erhalten heute ganz sonderbare Nachrichten, welche geeignet sein dürften, im Falle sie sich bestätigen, dem Kriege in Italien eine überraschende Wendung zu geben. Es wird nämlich von dem blindnerischen Grenzhauptquartier hierher an den h. Bundesrath berichtet, daß ein österreichisches Corps von etwa 60,000 Mann Anstalten macht, im Weltlin vorzurücken, in der Absicht ohne Zweifel, dem bis zum Mincio vorgerückten Corps in Flanke und Rücken zu fallen. Bereits soll die österreichische Vorhut, als gestern Abend, bis nach Tirano gekommen sein. Im Weltlin liegen keine verbündeten Truppen, und selbst längs dem Comer und Leccer See ließ man keine Besetzungen. Bestätigt sich diese Plan-

Kendiverston in obiger Weise, so wäre der schnelle Rückzug der Österreicher vollkommen zu erklären; denn sie hätten dadurch die Franco-Sarden in eine Falle gelockt und die beste Gelegenheit, mit Erfolg die Offensive aus der Mincio-Linie zu ergreifen.

Zeitung - Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ vom 19. enthält den Allerhöchsten Erlass vom 14. Juni betreffend die Mobilmachung von sechs Armeecorps: des Garde-Corps, so wie des 3., 4., 5., 7. und 8. Armeecorps. — Wie man sagt, sei es der Ministerpräsident Fürst v. Hohenzollern gewesen, welcher im Ministerrath am entschiedensten für die sofortige Mobilmachung aufgetreten sei. — Der Ober-Hofmeister J. M. der Königin erläßt eine Bekanntmachung, wonach Ihre Majestät beschlossen haben, Frauen aller Stände aufzufordern, um in Vereine zusammenzutreten zur Unterstützung hilfsbedürftiger Militairfamilien der ausmarschirten Truppen. Ihre Majestät die Königin werden das Protektorat über diese Vereine übernehmen. — Die „Pr. B.“ bringt die unter'm 14. Juni von Sr. Königl. H. dem Prinz-Regenten vollzogenen Uebersichten zur Besetzung der höheren Commandostellen bei den neun Armeekorps für die Kriegsformation. — Alle bei der Ausführung der Mobilmachungsordre beteiligten Behörden entwickeln die regste Thätigkeit. Die Einziehung der Landwehr soll mit möglichster Beschleunigung erfolgen. Vor Allem handelt es sich um die schnelle Marschbereitschaft der Landwehr-Infanterie; doch wird auch die Ausrüstung der Kavallerie keine wesentliche Verzögerung erfahren. Die Vorbereitungen sind in einer Weise getroffen, daß mit dem 1. Juli die Mobilmachung der betreffenden 6 Armeecorps bewirkt sein wird. — Die kommandirenden Generale sind zu Militair-Gouverneuren der betreffenden Provinzen ihrer Armeekorps ernannt worden, ohne daß ihre dienstliche Stellung geändert wird. — Der Finanz-Minister macht bekannt, daß in den Tagen vom 6. — 11. d. M. auf die neue Staats-Anleihe von 30 Millionen ein Kapitalbetrag von überhaupt 25,875,100 Thlrn. gezeichnet worden, und es beträgt demnach mit Einrechnung der bereits vorher begebenen 6 Millionen die Beihilfung im Ganzen 31,875,100 Thlrn. Die hiernach nothwendige Herabsetzung der Bezeichnungen um die Summe von 1,875,100 Thlrn. wird unverzüglich vorgenommen und demnächst näher bekannt gemacht werden.

— Der „Asgb. B.“ wird geschrieben, man halte in den höchsten Kreisen den Krieg für fast unvermeidlich. Für die Uebernahme des Oberbefehls der Armee werde jetzt General v. Werder genannt, während der Prinz Regent den Oberbefehl über die gesamte Bundes-Armee erhalten werde. Der für Österreich sehr freundlich gesinnte Correspondent dieser Ztg. will dabei wissen, in dieser und anderer militärischer Beziehung sollen vom Wiener Cabinet schon während der Anwesenheit des Generals v. Willisen dort Zugeständnisse gemacht sein. In politischer Hinsicht aber sei noch keineswegs eine volle Verständigung mit Österreich erzielt.

— (B.-B.) Wie verlautet, wird Anfangs Juli auch die Mobilisierung des ersten, zweiten und sechsten Armeekorps erfolgen. Das dritte und vierte Armeekorps werden, wie es heißt, an den Oberrhein marschiren, das Gardekorps und das 5. Armeekorps ihnen als Reserve dienen, das achte Korps ein Lager bei Kreuznach zu ziehen und das 7. Korps in Westfalen zu verbleiben. Das zweite (pommersche) Korps würde in die Provinz Brandenburg rücken, das erste (preußische) die Küsten besetzen. Die Mobilisierung des zweiten Aufgebots soll einem Gerüchte zufolge nach vollendet Mobilisierung des ersten Aufgebots in's Werk gesetzt werden. Bezüglich der gleichfalls bereits angeordneten Klassifikation des zweiten Aufgebots der Landwehr ist jetzt bestimmt, daß dieselbe sich auf die Wehrleute aller Waffen zu erstrecken habe und bei den Landratsämtern vor Ablauf dieses Monats zu schließen sei. — Das diesjährige Erbs-Aushebungsgeschäft wird beschleunigt, es nimmt bereits mit den ersten Tagen des Jul's seinen Anfang, während es sonst erst im Herbst vorgenommen wird, und soll die Prüfung der Heerespflichtigen auf die weitesten Klassen früher zurückgestellter Mannschaften ausgedehnt werden.

— Wie die „Börs.-Btg.“ hört, wird der Zuschlag von 25 % zur Einkommen-, Klassen- und Mahl- und Schlachtsteuer bereits vom 1. Juli ab zur Hebung kommen.

— Der Lieutenant Jachmann, welcher den General Plehwe im Duell erschossen hat, und erst kürzlich zu einem 6monatlichen Festungs-Arrest verurtheilt worden war, ist sammt den Sekundanten in Folge der angeordneten militärischen Maßregeln begnadigt worden. Auch die Offiziere vom Garde-Jäger-Bataillon, die gleichfalls wegen Duells verurtheilt waren, sind der Haft entlassen worden.

— (B.) Die Einberufung des zweiten Aufgebotes der Landwehr wird vorläufig aufgeschoben bleiben und erst dann erfolgen, wenn die augenblicklich concentrirte Streitmacht zur Verwendung kommen wird. Es sind aber Anordnungen getroffen, daß in diesem Falle die erlassene Ordre in der allerkürzesten Frist ausgeführt werden kann. — Am letzten Sonntags fanden in verschiedenen Kirchen Berlins zahlreiche Trauungen von Personen statt, welche ihre Heirathen in Folge der Einberufung zu den Fahnen zu beschleunigen gehöthigt waren.

— Die Börse am 20. war sehr flau und das Geschäft blieb gering mit Ausnahme der österreichischen Effekten, die zwar bedeutend wichen, aber doch in ziemlich lebhaftem Verkehr waren, und für welche sich die Stimmung gegen den Schluss hin, der überhaupt fester war, wieder etwas verbesserte. Staatschuldsscheine 72.

Deutschland. Frankfurt. Seit mehreren Tagen passirten hier in Extrazügen österreichische Truppen, von Böhmen nach den Bundesfestungen Mainz und Nassau bestimmt.

Österreich. Nach einer authentischen Nachricht aus Verona ist General Gyulai, der Besiegte von Magenta, nun auch des Kommando's der zweiten Armee enthoben worden. An seine Stelle tritt der auch schon über 70 Jahre alte General Schlik. An der Börse war das Gerücht verbreitet, der Preußische Gesandte von Werther werde nach Verona zum Kaiser gehen. Die Wiener Blättertheilen die Nachricht über die Preußische Mobilisierung ziemlich trocken mit. Die amtliche „Wiener Zeitung“ bezeichnet die friedliche Dazwischenkunft Preußens als „aussichtslos.“ Die „Montagszg.“ schreibt aus Wien: „Und wenn Preußen Alles gethan, was es thun konnte, so ist es doch ein unnützer Knecht gewesen, der nichts gethan als seine Schuldigkeit. Es ist unglaublich, mit welchem schändlichen Uebermuth in Wien die Nachricht der „Pr. B.“, daß sechs Armeekorps mobil gemacht werden, aufgenommen wird. Das geschieht schon jetzt; wie unerträglich wird erst der Uebermuth sein, wenn der Mohr seine Schuldigkeit gethan hat.“ — Wie man sich hier Geld macht, das ist ziemlich einfach: Neuerdings werden wieder 50 Millionen Kassenanweisungen ausgegeben, und Jedermann muß sie in Zahlungannehmen. Man nennt sie „lombardisch-venetianische“, vermutlich weil die Lombarden sie bezahlen sollen, falls sie wieder unter das liebvolle österreichische Regime zurückkehren sollten.

Frankreich. Man versteht, daß von Berlin über die Mobilisierung von 6 Armeekorps beruhigende Erklärungen hier eingetroffen seien.

— Dem „Nord“ wird aus Paris geschrieben: „Man versichert mir, daß der Prinz-Regent von Preußen direkt an den Kaiser Napoleon ein Schreiben gerichtet habe (?), um ihn von der getroffenen Maßregel in Betreff der Mobilisierung von 6 Armeecorps, so wie von dem wahren Charakter derselben und daß sie keineswegs Frankreichs Empfindlichkeit erregen solle, zu unterrichten. Wenn ich gut unterrichtet bin, so bestände der Prinz-Regent in diesem Schreiben lebhaft darauf, daß der Kaiser Preußens Erklärungen Vertrauen schenken, keine Vorsichtsmaßregeln treffen und die durch den „Moniteur“ ertheilte Zusicherung, daß Frankreich keine Observations-Armee am Rheine bilden wolle, aufrecht erhalten solle. Ich habe Grund zu glauben, daß der Kaiser dieses Schreiben auf's Beste aufgenommen hat und sich vollkommen geneigt zeigt, dem Prinz-Regenten den hohen Beweis von Vertrauen, den derselbe verlangt, zu bieten; es wird demnach der Mobilisierung von 6 preußischen Armeecorps nicht durch Aufstellung einer Observations-Armee an der Ostgrenze geantwortet werden.“ — Die Regierung giebt sich alle erdenkliche Mühe, um dem Verdachte zu wehren, daß die Politik des Kaisers an den revolutionären Bewegungen in Italien Wohlgefallen habe und etwa gar auch den Abfall der Legationen vom heiligen Stuhle zu befürchten. — Der Kaiser hat die bestimmtesten Befehle erlassen, daß kein Gemälde oder sonstiges Kunstwerk in Italien angetauft werde. — Man spricht von

einem neuen Anlehen von 200 Millionen. — Die Rüstungen zur Verstärkung der italienischen Armee werden im großartigsten Maßstabe betrieben. Eine große Concentrations-Bewegung findet gegen Verona und Mantua statt. Die Pariser Correspondenten werden sämtlich vom Kriegsschauplatze entfernt, — ein Zeichen, daß man dort Ereignisse erwartet, die man nicht, vor eigener sorgfältiger Redaktion derselben, bekannt werden lassen will.

Großbritanien. In der Unterhaus-Sitzung vom 17. kündigte Disraeli an, daß Lord Palmerston ein neues Kabinett gebildet habe. Das Ministerium ist vollständig und hat die Siegel bereits übernommen. Das Organ Lord Derby's, der „M.-Herald“ vermutet hinter dem so raschen und allgemeinen Rückzug der Destreicher einen wohlvorbereiteten Plan. Rossuth ist nach Paris und Genua abgereist. — Die letzten Nachrichten aus Ostindien sind sehr beunruhigend. Die europäischen Soldaten zeigen sich mit der neuen indischen Bill unzufrieden. Ein Infanterie-, ein Kavallerie-Regiment und zwei Trupps Artillerie, sämtlich Europäer, waren beim Abgang der Post im Zustande der Meuterei und wurden von Silhs bewacht.

Italien. In Neapel ist, in Folge des veränderten Systems und des Ministerwechsels, eine Amnestie für politische Vergehen ertheilt worden. — In Modena ist am 13. Victor Emanuel proklamirt und die herzögliche Regierung beseitigt worden.

Wertheimer.

Berlin. Die hiesigen Zeitungen, namentlich die „Volks-“ mit der „National-Zeitung“ liegen sich wegen der jetzigen politischen Situation gründlich in den Haaren. Die erste wird dabei sogar vor gar zu grossem Unger witzig. — Seit einiger Zeit treten, als betrübende Erscheinung, viele Fälle von Geistesstörungen auf. Am Freitag wurden allein drei solche Unglückliche, beiderlei Geschlechts, nach der Charité gebracht, und zwar aus guter Familie. Die Ursache wird in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen gesucht.

— In Stettin ist der Versuch gemacht worden, einen Oderkahn mit einer mittelst Dampfmaschine bewegten Schraube zu versehen, und soll derselbe bei einer am 17. d. angestellten Probe über Erwarten gelungen sein.

— Aus Petersburg vom 11. d. M. wird geschrieben: Leider ist bei dem letzten so überaus plötzlichen Umschwung der Witterung von +25° auf den Gefrierpunkt die Cholera wieder sehr heftig zum Ausbruch gekommen, und soll die Seuche diesmal einen sehr bössartigen Charakter tragen, indem die meisten von ihr befallenen Opfer derselben schon binnen wenigen Stunden erliegen.

— Neben den verzweifelten Muth, mit welchem die Destreicher bei Magenta kämpften, kommen allmählig nähere Erklärungen. Jedes einzelne Haus wurde zur Festung; wütend wehrten sich die Vertheidiger und kämpften verzweifelt noch fort, als schon Alles für sie verloren schien, oft Gemeine in kleinen Gruppen auf verstreuten Punkten, von wo kein Rückzug denkbar war; denn sie waren auf sich selbst angewiesen, von ihren Offizieren lag eine ganz unglaublich grosse Zahl tot oder verwundet da. Man hatte den Gemeinen gesagt, der Feind gebe keinen Pardon. Die Verwundeten krochen daher in Keller, um lieber verhungern zu sterben, als dem wildesten Feinde zum Opfer zu werden, und so wurden seitdem Massen von ihnen tot oder dem Hungertode nahe aus Kellerröhren gezogen.

— Aus Wien schreibt man: Interessant ist schon der Patriotismus der hiesigen Börse. Sie spekuliert daraufhin à la hausse, daß die österreichische Armee geschlagen wird und der Staat in's Gedränge kommt. In diesem Falle — so kalkulirt die hiesige Finance — wird Deutschland Destreich beispringen und dann steigen die Papiere. (Das ist doch wohl eine schöne Moral!)

Aus der Provinz.

Danzig. (D.) Vor gestern ist der Befehl der Admiralität hier eingetroffen, daß noch 30 Marine-Auxiliar-Offiziere und die entsprechende Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften zur Be mannung der Kriegsschiffe und namentlich der in Stralsund liegenden Kanonenboot-Flotille zugezogen werden sollen.

Pr. Holland. Die am 16. hier stattge fundene Thierschau hatte keine rege Theilnahme gefunden. Mit grösseren Ackergeräthen hatten nur die Herren Hambruch, Vollbaum & Co. aus Elbing es der Mühe wert gehalten, die Ausstellung zu beschicken. In weiteren Kreisen hatte man überhaupt von der ganzen Sache nichts erfahren.

Braunsberg. (K. B.) Wir leben hier in voller Kriegsbereitschaft. Seit längerer Zeit ist unser Jäger-Bataillon nicht nur auf 1000 Mann gebracht, sondern es steht jetzt auch hier eine Batterie Artillerie in Garnison. Die eingezogenen Reserve-Jäger sind guten Muthes und von allem kräftigem Schlage, wie wir sie selten zu sehen bekommen. — Bei der neuen Anleihe hat sich Braunsberg und die Umgegend nur mit 9000 Thlr. betheiligt. Es fiel allgemein auf, daß unsere so reichen ernstlichen Landleute (denn wer in dieser Gegend wohnt, weiß, wie viel Geld unter diesen Leuten ist) nichts gezeichnet haben. Eben so hat sich der sehr begüterte geistliche Stand, mit Ausnahme des hochw. Herrn Bischof von Ermland, nicht betheiligt. — Die Einrichtung der Gasbeleuchtung, die in Angriff genommen war, scheint jetzt leider, der unruhigen Zeiten wegen, in das Stadium des Stillstandes eingetreten zu sein.

Königsberg. (K. B.) Wie wir vernehmen, ist über den Ober-Staats-Anwalt Schwart in Berlin wegen der Neuvergütungen, welche derselbe bei Gelegenheit der Verhandlung des Prozesses gegen die 5 Magdeburger Kirchenpatrone in Bezug auf das hiesige Polizei-Prästdium gethan hat, von diesem beim Herrn Justizminister Beschwerde geführt worden. — Die Mannschaften des hier zusammenstehenden Garde-Landwehr-Bataillons müssen sich am 30. d. M. gestellen, um sofort eingekleidet zu werden. Die zur Dienstleistung bei diesem Bataillon kommandirten Offiziere und Unteroffiziere des 1. Garde-Regiments waren bereits am Sonntage von Berlin hier eingetroffen.

Ungewissheit.

Gedicht von Gabriele Zwischowska.

A. d. Polnischen übersetzt von

Heinrich Nitschmann.

Willst du, Mädchen, mir erklären,
Was dein Auge füllt mit Zähen
Bei der Lerche Sang in Lüsten,
Bei der Blume süßen Düften,
Bei des Himmels heil'ren Bläue,
Bei des Heißgeliebten Treue?
Willst du, Mädchen, mir erklären,
Was dein Auge füllt mit Zähen?

Ach! ich weine, denn ich sahe
Steis, daß wenn nach Sommers Tagen
Weiß bereift die Fluren lagen,
Auch der Lerche Abschied nahe. —

Ach! ich weine, sah' ja immer
Nur zu bald in meinen Händen
Blüten, die ich pflückte, enden
Ohne Duft und Farbenshimmer.

Ach! ich weine, hab' gesehen,
Dass wenn mild der Tag erwachte
Und der Morgen golden lachte,
Plötzlich rauhen Sturm's Wehen
Wild daherkam von der Haide,
Mit ihm Wolken schwoll und trübe.
Wird auch meine Lebensfreude,
Wird mein Glück, wird meine Liebe
Wie der Morgensonnenchein
Und wie Lenz und Blüte sein?

Menschen, Menschen wißt Ihr nicht,
Doch es Glück ist, aufzuschauen
Zu den Sternen, die am blauen
Himmel steh'n im Silberlicht,
Glück, da drausen still zu lauschen
All dem holden Wunderklang,
Baches Murmeln, Vogelzange,
Sanft bewegter Blätter Rauschen;
Drauf, das Herz zu Gott erhoben,
Einzustimmen in den Chor,
Und aus voller Brust empor
Ihn zu singen, Ihn zu loben;
Glück, voll Jugendkraft zu leben,
Hinter sich nur kurze Zeit,
Vor sich eine Ewigkeit;
Hier das Höchste zu erstreben,
Und mit reinem Blick zu schauen
Sehnend nach dem fernen Land,
Das dem gläubigen Vertrauen
Als der Liebe Land bekannt;
Glauben — warm geliebt zu werden —
Lieben — bis das Auge bricht —
Menschen, Menschen, wißt Ihr nicht,
Doch das Glück ist hier auf Erden!

Elbing. Die Zufuhren von Wollen, nämlich derjenigen, welche bereits früher verkauft, jetzt hier abgeliefert werden, kommen in diesem Jahre etwas später wie sonst; bis gestern den 21. d. Abends waren auf beiden Wasserwagen erst 543 Centner solcher Wollen verwogen. Größere Quantitäten, vermutlich noch ca. 3000 Centner,

werden in den nächsten Tagen erwartet. — Für den eigentlichen Wollmarkt, welcher heute beginnt, haben sich, bis jetzt wenigstens, die Aussichten nicht günstiger gestaltet als in den letzten Jahren.

(Ging es endet.)

Gelehrte sind oft überaus gutmütig, und je höher sie im Wissen und Leisten selbst stehen, um so mehr sind sie in der Regel geneigt, den selbst schwachen Leistungen Anderer Anerkennungen zu Theil werden zu lassen, die weniger in diesen Leistungen, als eben in jener Nachsicht und jenem edlen Wohlwollen des Starken für den Schwachen ihre Begründung finden. Alexander v. Humboldt bot in dieser Beziehung ein recht lebendiges Beispiel. Wie oft verleitete seine grossherzige Gutmütigkeit ihn, auch sehr schwachen Leistungen lobende Anerkennungen zu ertheilen, die dann meist zu leidigen Reklamen ausgebeutet wurden. Alexander Jung und Rosenkranz in Königsberg scheinen mit Humboldt diese Gutmütigkeit, diese Schwäche wenn man will, gemein zu haben; denn nur daraus ist das Lob zu erklären, welches sie in öffentlichen Blättern dem sog. Faustgedicht des Herrn Dr. Ferdinand Stolte ausgestellt haben, und für welches diese Produktion selbst doch so wenig Anhalt bietet. Herr Stolte reist mit diesem Gedicht herum, um damit Vorlesungen oder gewissermaßen Vorstellungen zu geben, indem er es selbst vorträgt, was allerdings, wenn sich nur ein irgend passables Auditorium einfindet, bei weitem einträglicher ist, als wenn er dasselbe bloß drucken ließe und herausgabe. Das ginge indessen seiner Wege; es ist für Manchen bequemer, sich ein immerhin leidliches und etwas pikantes Gedicht vorlesen zu lassen als es selbst zu lesen. Alein die Zugabe, der Senf zum Fleisch, die Herr Stolte, um seine Vorstellungen pikant zu machen, an sein Faustgedicht anhängt, „die Fragen der Gegenwart“ und nun vollends die Schilderung „seines eigenen höchst seltsamen Zusammentreffens mit Louis Napoleon!“ — das kennzeichnet die Vorträge des Herrn Stolte als eine Spekulation, nicht auf den ästhetischen Sinn der Gebildeten, sondern auf die Neugier des großen Haufens, bei dem allerdings eine pikante Anekdote ungleich mehr Anziehungskraft ausübt, als eine noch so vollendete dichterische Schöpfung. Mit diesem gewiß sehr — anlockend angekündigten Vortrag über seine (des Herrn Stolte!) mit Louis Napoleon „gehabten lebhaftesten politischen Debatten“ (!) hat Herr Stolte sich selbst seinen ästhetischen Standpunkt gewählt, der uns der Aufgabe überhebt, seinen Vorlesungen weiter als bis zu dieser allgemeinen Bemerkung zu folgen.

Sing-Academie.

Die Versammlung, Freitag den 24. h., fällt aus.

Der Vorstand.

Heute, Mittwoch, den 22. Juni:

Concert
in der Ressource „Humanitas.“
Das Comité.

Am Donnerstag den 23. Juny:
Vereins-Concert in Vogelsang
ohne Abbrennen von
Theer-Tönnern.
Anfang 4 Uhr.
Nichtmitglieder 3 Sgr. Entrée.

Photographie'n, Pannotype und
Vietrotype

(Letztere das Portrait von 10 Sgr. ab) werden von uns sauber und billig angefertigt, auch Del- und andere Gemälde copirt, Briefbogen und Portraits und beliebige Ansichten, so wie Medallons-Portraits auf das Billigste geliefert. Auch sind wir zur Aufnahme von Leichen, Landschaften, Pferden &c. &c. gerne bereit. Ein geehrtes Publikum bitten wir, uns mit derartigen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Separate Lucinde Helms & Co.,
Mauerstraße No. 7.

Gute Kartoffeln, pro Scheffel 18 Sgr. sind zu haben auf dem ersten Kahn am Fischerthor bei Wolff.

Drei fette Schweine stehen zum
Verkauf bei P. Dyck,

Nothebude an der Nogat. Eine Wirthin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht sogleich ein Unterkommen. Zu erfragen bei der Gesindevermietherin Freydek, Alter Markt, Brückstraße-Ecke.

Ein schwarz seidener Regenschirm ist Sonntag Vormittag auf dem Annen-Kirchhofe gestohlen; wer zur Wiedererlangung verhilft, erhält eine angemessene Belohnung Brückstraße No. 18, 2 Treppen hoch.

Gold- und Silber-Waare in einer sehr reichhaltigen häbschen Auswahl,
ganz neue Muster gut goldener Armbänder, Brochen, Boutons, Medaillons,
Ketten und Ringe u. s. Ein Lager goldener Ancre- und Cylinder-Uhren für Damen und Herren, (Schweizer
Fabrik) empfiehlt zur Ansicht.
Eine jede neue Arbeit und Reparatur im Juvelier-, Gold- und Silber-
Fache wird prompt ausgeführt bei

C. R. Gerike,

Jouvelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Wasser- und lange Hinterstrassen-Ecke.

☰ Alte Jouvelen jeder Art gekauft und eingetauscht.

Zum Woll-Markt

empfehle ein gut sortirtes Lager in Colonial- und Delicatz-Waaren und bin ich im
Stande in allen Artikeln, vorzugsweise in Caffee's und Zucker, ausnahmsweise billige
Preise, bei durchaus guter Qualitée stellen zu können.

Hermann Entz,

Heilige Geiststraße No. 14.

Die Möbel- und Polster-Waaren-Fabrik

von **A. Holst** empfiehlt ihr **Magazin** Heilige Geiststraße No. 40.,
welches stets von Möbeln in allen Holz-Arten wie auch von Spiegeln in Bar-
roque- und Holz-Rahmen vollständig assortirt ist.

Särge sind stets in großer Auswahl in allen Formen zu billigen Preisen
vorrätig bei

A. Holst, Heilige Geiststraße No. 40.

Mein großes Lager

in Bett-Zeugen und Leinen jeder Art, so wie englischen gebleichten Nessel,
Schirting, gebleichten und rohen Parchend, Oberhemden, Chemisettes und
Kragen, Camisöler, Gesundheits-Jacken u. s. w. empfiehle ich den Zeitver-
hältnissen angemessen zu billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Die Maschinen-Bau-Anstalt
von **G. Hambruch, Vollbaum & Co.**,
empfiehlt den Herren Landwirthen ihr Lager vorzüglich
landwirthschaftlicher Maschinen
und Geräthe.

Doppelt ges. Nusskohlen
vom Lager offeriren billigst
Reimer & Schmidt.

Echt peruan. Guano, Chili-
Salpeter, gedämpftes Kno-
chenmehl und engl. Wagenfett
offeriren

Reimer & Schmidt.

Mein bedeutendes Lager
Bremer, Hamburger und impor-
tierter Havanna-Cigarren
empfiehlt auf's beste abgelagert zu billigen
Preisen. **R. Kreutzberger.**

☰ **Avis.** ☐
Für Tabac-Schnupfer
den sehr beliebten Albanier (Ungarischen
Schnupf-Tabac) hat wieder erhalten und
empfiehlt **R. Kreutzberger.**

Bestellungen auf Stagnitter buchen
und birken Klovenholz in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Achtel
nehme ich entgegen.

C. A. Fehrmann,
Grubenhagen No. 1.

☰ Mein reichhaltig assortiertes Lager in
Hamburger Spazierstäcken
empfiehle ich bestens

Adolph Kuss.

Verschiedene neue Wagen sind
vorrätig bei **J. A. Witekti**,
s. Hinterstraße No. 15
Auch steht daselbst ein noch wenig ge-
brauchtes Kariol billig zum Verkauf.

☰ **Pferde-Geschirre,** ☐
Sättel, Reitzeuge, Krößer, Hut- und Schirm
futterale, Jagd- und Schultaschen u. s. empfiehlt
billigst stets vorrätig

E. A. Liedtke, Mauerstraße No. 17.

Neue Arbeitswagen sind vorrätig
in der Schmiede Königsbergerstr. 8.

A. Duintern.

Verschiedene neue offene und
Verdeck-Wagen stehen zum
Verkauf bei **F. Holberg**,
Wagenfabrikant.

Das Haus Wasserstraße No. 20. ist
unter sehr günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen. Das Haus eignet
sich seiner guten Lage nach zu jedem Ge-
schäft. (Musikf. Wasser- und lange Hinter-
strassen-Ecke No. 2.)

6 Morgen Heugras hat zu vermieten
Niela u. in Ober-Kerbwalde.

Donnerstag den 23. Juni
e. Vormittags 9 Uhr sollen
im Hause Alter Markt No. 49. sehr
gut erhaltene mahagoni und birke Möbel,
als: ein mahagoni Trumeaur, ein Sopha,
Stühle, Spieltische, Spinde, eine Stütz-Uhr,
Glas- und Porzellan-Sachen, 3 Kronleuchter,
Betten und diverse Hausrathätschen durch
Auktion versteigert werden. **Böhm.**

Sonnabend den 25. Juni e. Vor-
mittags 9 Uhr sollen in der Berliner
Straße, im Hof des Palai-Speichers, Ton-
nen, Kisten, Karren, Pappeldielen, ein Roll-
wagen und an demselben Tage im Hause
Brückstraße No. 1. ein Sopha, Anker, ganze,
halbe und Quartel-Ohme, Waageschalen, eine
Btoline, Delgemälde und andere Bilder u. s.
durch Auktion verkauft werden.
Böhm.

Am 1. Juli
II. Ziehung der Neuchateler
20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne Fs. 100,000, 2 à 50,000, 1 à 40,000,
1 à 35,000, 2 à 30,000, 5 à 25,000, 5 à
20,000, 2 à 16,000, 4 à 10,000, 1 à 8000,
4 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 8 à 3000,
91 à 1000, mindestens aber Fs. 25.

Original-Obligations-Loose sind zu
haben à 5 Thlr. Pr. Ct., in Quantitäten
billiger durch das Bank- und Wechsel-
geschäft von

Joseph Schneider,
in Frankfurt a. M.

In einer bedeutenden Provinzial-Handels-
stadt an der Weichsel, wird eine amerikanische
Mahlmühle mit acht Gängen nebst Speicher
und Stallung wegen Zurückziehung aus dem
Geschäftsleben, vom 1. Oktober d. J. zu
verpachten gewünscht. Das Nähere unter
Chiffre M. H. in der Exped. d. Bl.

Die Beleidigung gegen S. Ebel nehme
ich zurück.
J. Bierwulf.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernick in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 51. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 22. Juni 1859.

Über Einnahme und Ausgabe der Allgemeinen Landesstiftung als Nationalbank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preußen erstattet das Kreis-Commissariat Elbing für das Jahr 1858 folgenden Rechenfestsbericht:	
Es war am Schlusse des Jahres 1857 in der Vereinskasse im Bestande verblieben .	148 rl. 25 sg. 1 pf.
Hierzu laufende Einnahmen aus dem Frauen- und Jungfrauenverein	161 " 25 " "
Sammlungen der Herren Geistlichen in den Schulen am Geburtstage	
St. Majestät des Königs	25 " 22 " 8
Vom Schiedsmannsamt des Kirchspiels Beper	3 " 15 " —
Vom Kaufmann Hrn. Aschenheim in Elbing außerordentlicher Beitrag	10 " — " —
Vom Gutsbesitzer Hrn. Dahlweid in Wittenfelde desgl.	1 " — " —
Vom Gutsbesitzer Herrn Bewandowski von daf. desgl.	2 " 10 " —
Vom Einzaffen Herrn Funk in Elberwalde 5. Trift überwiesen	
Pfandgeld	22 " 12 " —
Von der Gemeinde Aschbuden	2 " — " —
Oberkerbswalde	4 " — " —
Nogathau	2 " 20 " —
Bollwerk	1 " — " —
Stuba	— " 20 " —
Grunau	— " 20 " —
Trunz	2 " — " —
Elberwalde 5. Tr.	2 " — " —
Kirchspiel Jungfer eingesammelt durch Herrn Barthel Tuchel	
Kirchspiel Fürstenau eingesammelt durch das Ehrenmitglied Herrn	
Dort von daf.	4 " 1 " —
Überbruch aus dem Verkauf des Buches Geschichte des Vaterlands	21 " 26 " —
Beiträge bei Tanzlustbarkeiten	— " 12 " —
Von den Elbinger Kreisständen	36 " 25 " —
Debit des Veteranen-Kalenders	80 " — " —
Sa. 490 rl. 23 sg. 9 pf.	

Davon sind verausgabt:	
Am 22. März 1858 als dem Geburtstage St. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten an 202 Veteranen und Wittwen	114 rl. 6 sg. 6 pf.
Am 15. October 1858 als dem Geburtstag St. Majestät des Königs an 195 Veteranen	138 " 27 " 6 "
Desgl. an 11 Veteranen: aus dem Kirchspiel Jungfer	4 " 1 " —
Desgl. an 11 Veteranen: aus dem Kirchspiel Fürstenau	21 " 26 " —
An Beerdigungskosten	6 " — " —
An die General-Schäfkasse, Beitrag zur Central-Verwaltung	16 " — " —
Den Boten für Einziehung der Beiträge und Postportoosten	10 " 19 " 6 "
Sa. 311 rl. 20 sg. 6 pf.	
Hier nach war die Einnahme	490 rl. 23 sg. 9 pf.
" " " Ausgabe	311 " 20 " 6 "

so daß am Jahresschluß 1858 ein Bestand von 179 rl. 3 sg. 3 pf. zur Übertragung kommt.

Die diesjährige Rechnung nebst den Belägen ist dem Bezirks-Commissariate Danzig überreicht worden.

Außer obigen Baarzahlungen sind noch von dem Ehrenmitgliede Herrn Mittmeister Bosche auf Wesseln 2 Scheffel Erbien unentgeltlich geliefert und an die Veteranen verteilt worden.

Indem der Dank an die freundlichen Geber hiermit öffentlich ausgesprochen wird, kann man sich der Hoffnung hingeben, daß auch im laufenden Jahre eine rege Beihilfung nicht fehlen wird.

Elbing, den 7. Juni 1859.

Der Kreis-Commissarius.
Amtsrath Taureck.

Nationalbank.

Die geehrten Mitglieder unsres Vereins laden wir ergebenst ein, sich behufs der Vorsteherwahl zur General-Versammlung

Freitag den 24. d. Nachmitt. 3 Uhr in der Wohnung des Herrn Amts-Rath Taureck gefälligst zahlreich einzufinden zu wollen.

Elbing, den 21. Juni 1859.

Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen.

Amtliche Verfüungen.

Bekanntmachung.

Während der vom 31. Juli bis 1. September c. dauernden Gerichts-Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen. Die Parteien haben sich daher während jener Zeit in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als „Ferien-Sache“ bezeichnet werden.

Elbing, den 15. Juni 1859.

Das Königliche Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Benjamin Rundt werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis

zum 16. Juli c.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Beenden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 5. September c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hefner im Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Auktion verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 14. September c.

einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 6. October c. Vormittags 10 Uhr

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschuß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Dicke und Schueler hier selbst zu Sachwältern vorgeschlagen.

Elbing, den 11. Juni 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 29. Juni c. von 9 Uhr ab im Zimmer No. 3. General-Auktion.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zufolge soll die Obstnützung von den Chaussee-Baumpflanzungen für die Kunststraße zwischen Dirschau und Marienburg für das Jahr 1859 verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Eicitations-Termin auf

Dienstag den 28. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im Chausseehause zu Kunzendorf angesetzt und werden Pachtlustige dazu mit dem Be merken eingeladen, daß die Pachtbedingungen dasselbe während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Elbing, den 15. Juni 1859.

Königl. Haupt-Steueraamt.

Bekanntmachung.

Das Geschäftsklokal des hiesigen Eichungs-amts befindet sich vom 1. Juli c. ab in dem Hause Kettenbrunnenstraße No. 9.

Elbing, den 16. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da in dem heute angestandenen Termine für die zur diesjährigen Heugras-Nutzung ausgebötenen 7 Morgen füllmisch im sogenannten Gänselfande, der heil. 3 Königlichen Kirche gehörig, kein annehmbares Pachtgebot

erfolgt ist, so haben wir einen anderweitigen Termin

auf Mittwoch, den 29. Juni c.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Berndt anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 18. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Staats-Chaussee'n des Elbinger Baubearbeit's für das Jahr 1860 sind:

1) auf der Berlin-Königsberger-Straße,

zwischen Marienburg und dem Galgenberge circa 150 Schachtröhre, zwischen Neuhoff und Fichthorst circa 60 Schachtröhre,

gegen Oberkerbswalde d. i. zwischen Stat. No. 63,00 — 63,25 circa 70 Schachtröhre.

2) auf der Elbing-Osteroder-Straße,

zwischen Elbing und Grunau circa 400 Schachtröhren

Steine erforderlich, deren Lieferung im Ganzen oder getheilt dem Mindestfordernden übertragen werden soll.

Es ist hierzu auf

Sonnabend, den 2. Juli c.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten ein Submissionstermin anberaumt, in welchem die Offerten, welche die Angabe der Quantität, des Preises und des Ortes, wohin die Lieferung beabsichtigt wird, enthalten, sowie versiegelt und mit der Aufschrift:

Offerte zur Steinlieferung

versehen sein müssen, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Elbing, den 19. Juni 1859.

Der Kreisbau meister.

gez. Königl.

Bekanntmachung.

Da in dem am 25. Mai c. angestandenen Eicitations-Termin zur Verpachtung

1) der Niederjagd auf den fiskalischen Administrations-Ländereien Horsterbusch ic. keine Pachtliebhaber erschienen und

2) der Entenjagd auf den zwischen den Kampen belegenen Ausflüssen der Nogat sowie im frischen Haff in den Grenzen der seitherigen sogenannten Schießfelder keine annehmbaren Gebote erfolgt sind und die Königliche Regierung daher dieselben nicht genehmigt hat,

so wird ein nochmaliger Eicitations-Termin zur Verpachtung quäst. Jagden auf den 2. Juli c. als Sonnabend

Nachmittags 2 Uhr

im Geschäft-Lokale des Königlichen Domänen-Rent-Amts zu Elbing vor dem Unterzeichneten angezeigt, was Pachtliebhabern mit dem Bemerk zu Kennnis gebracht wird, daß die Pachtbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Stellinen, den 19. Juni 1859.

Der Oberförster.

Ottov.

Bekanntmachung.

Montag den 4. Juli c. von Vormittag um 9 Uhr ab sollen in dem Grundstück Kalkscheunstraße No. 14. verschiedene Nachlaßgegenstände, als:

Uhren, goldene Ringe, Ketten, silberne Es- und Theelöffel, Bettlen, Wäsche, Kleider, Stühle, Tische, Kommoden, Schränke, Bettgestelle, Kästen, Porzellan Fayence, Gläser, so wie verschiedenes Küchengeräthe ic.

öffentlicht gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 16. Juni 1859.

Grunewald,

Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Vom 1. November 1859 ab soll die Bestigung der im Gefängnisse des unterzeichneten Gerichts befindlichen Gefangenen auf drei Jahre anderweitig an den Mindestfördernden verdungen werden.

Hierauf Reflektirende wollen daher von den im Bureau I. a. während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen Kenntniß nehmen und ihre Gebote in dem auf

den 20. August c. Vormittags
10 Uhr

vor dem Gerichtsdirektor im Geschäftszimmer
No. 13. anberaumten Termine abgeben.

Elbing, den 28. Mai 1859.

Das Königliche Kreis-Gericht.

Die so beliebte Muster-Zeitung „Penelope“ ist (das Quartal zu 9 Sgr.) durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen, in Elbing durch Neumann - Hartmann.

In der Buchhandlung von Neumann-Hartmann in Elbing ist zu haben:

M. Aubineau's großes

T r e p p e n W e r k

für Architekten, Zimmerleute und Tischler,

oder vollständige und praktische Abhandlung von der Construction der Treppen in Holz. Enthalts eine leichte und einfache Methode, den Grund- und Aufriß von 57 verschiedenen Treppenformen, theils mit vollen, theils mit gezähnten Wangen (Crémaillères), zu entwerfen, die Tragholzer anzubringen &c. mit allen auf die Details bezüglichen Angaben. Mit 16 Tafeln Zeichnungen. Folio. Text nebst Tafeln sorgfältig gehestet und elegant und fest cartoonirt. 2 Thlr.

Zu Treppenstudien bleibt es keinen trefflicheren Leitfaden, als das herrliche Werk von Aubineau, welches zuerst in Paris erschienen ist und schwerlich seines Gleichen hat.

In der Buchhandlung von Neumann-Hartmann in Elbing ist zu haben: Abr. Mortgens (weil. Pferdehdtl. in Dessau), enthüllte Geheimnisse aller Handels-Bortheile und Pferdeverschönerungskünste

der Pferdehändler.

Vierte, von dem Landthierarzte Dr. C. J. Lentz in Weimar revidirte unveränderte Aufl. Geh. 1 Thlr.

Der Recensent dieser Schrift sagt: Wenn ein Mann wie Mortgens, der vielleicht das größte Rossäuschergeschäft in ganz Deutschland gehabt, mit solcher Offenheit seine Geheimnisse entschleiern, so kann sich das Publikum nur gratuliren. Auf jedem Blatte seiner Schrift erkennt man den Scharfblick und die Sachkennniß des größten Pferdefenners, den es wohl jemals gab. Sie ist jedem Rossändler und Pferdefäußer unentbehrlich und jeder, der sie studirt und seine Augen und Ohren gehörig braucht, wird viel Lehrgeld und Verdruss ersparen.

Mein bedeutendes wieder durch neue Sendungen sehr sortirtes Lager von

Post-, Canzlei- und Concept-Papieren

empfehle ich zu en gros Preisen, mit billiger Benutzung meiner Stempelpresse.

Alle Schreib- und Zeichnen-Materialien sind stets vorrätig.

G. Stellmacher,

Lithographie, Steindruckerei und Papierhandlung,
Fischerstraße.

Die Blumen-Fabrik von G. Holz, Spieringsstraße No. 25., empfiehlt ihr sortirtes Lager in Sommerblumen aller Art, um damit schnellig zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es sind einjährige und zweijährige Spinde und Himmelbettgestelle zu verkaufen.

Burgstraße No. 11.

Im Verlags-Bureau ist soeben erschienen in 4. Auflage: Des alten Schäfer Thomas Geheim- u. Sympathiemittel.

Ersies Bändchen broch. 7½ Sgr.

Es erschienen bis jetzt 4 Bändchen à 7½ Sgr.

- Der alte Schäfer Thomas, bekannt durch seine Prophezeihungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Nr. 1. Spargel im Winter und Sommer zu gewinnen.
2. Steis viele und gesunde Kartoffeln zu ernten.
3. Das berühmte v. d. Trappensche Mittel gesunde Kartoffeln zu ernten.
4. Gegen den Magenkrampf.
5. Gegen Leisten-, Nabel- und Scrotalbrüche kleiner Kinder.
6. Racahout des Arabes, gegen Magerkeit.
7. Ein Sympathiemittel gegen Gicht und Rheumatismus.
8. Rauchtabak lieblichen Geruch und Geschmack zu geben.
9. Wenn sich Jemand durch Fallen oder Heben wehe gehan.
10. Camelien mit vielen Knospen zu erziehen.
11. Schnupfen schnell zu heilen.
12. Zahnschmerzen für immer durch Sympathie zu heilen.
13. Guttragende Gurken zu erzeugen.
14. Ein Pulver zum Vorzeichnen von Stickmustern.
15. Die verlorne Mannheit wieder zu erlangen.
16. Fabrikation künstlicher Bausteine.
17. Gußeisen mit Messing über Kupfer mechanisch zu überziehen.
18. Gegen den Biss toller Hunde.
19. Mittel gegen Fliegen.
20. Eisen und Stahl ohne Brennmaterial herzustellen.
21. Neues Gährungs-Mittel bei der Brodbäckerei.
22. Rettungsinstrument für Seereisende.
23. Alzeit frische Butter zu haben.
24. Photographien auf Glas zu vervielfältigen.

Vorrätig bei

Neumann-Hartmann.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentiert für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10, 6, 3½ und 2 Sgr.

Neumann-Hartmann in Elbing.

Mein Lager von schlesischem Leinen, geflärter und ungeflärter Creas ist durch neue Zusendungen wieder bestens sortirt.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Knicker und Marquisen verkaufe ich, um gänzlich zu räumen, unter den Kostenpreisen.

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Stöppdecken sind wieder vorrätig in der Wattensfabrik bei S. Pinkussohn, Auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten Spieringsstraße No. 4.

Limonaden-Pulver zur schnellen Bereitung wohlgeschmeckender Limonade empfiehlt à 8 Sgr. pro Pfd.

Herrmann Entz.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Mein bedeutendes Lager ächter Havanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren (abgelagert) empfiehle ich bei billigster Preisnotirung.

Arnold Wolfeil.

Gothaer Cervelat-Wurst empfiehlt Arnold Wolfeil.

Parmesan-, ächten Schweizer-, deutschen Schweizer-, grünen Kräuter- wie ächten Limburger-Käse empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Sardinen in Del, Mir-Picles, engl. Saucen, Capern, Sardellen wie feinstes Speiseöl empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee, feinste Vanille, Gelatine in roth und weiß wie alle Sorten Chocoladen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Neue Engl. Matjes-Heringe, so wie recht schönen Topf-Käse empfiehlt

Bernh. Janzen.

Frisch gebrannter Kalf in anerkannter Qualität bei reeller Maas empfiehlt zu billigstem Preise.

F. O. Hintz, Elbing.

Mein sehr reichhaltig sortirtes
Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin
empfehle ich bei reeller Arbeit zu billigen Preisen.
Philip Wollenberg. Brückstraße No. 16.
Tapeten und Vorhänge in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Gute Karten des Kriegsschauplatzes

aus C. Flemming's geographischem Institut.

Handtke's Specialkarte von Italien, Maasstab 1:600,000.

1ste Lief.: Ober-Italien, 2 Blätter, Preis 1 Thlr. —

2te Lief.: Mittel-Italien, 2 Blätter, Preis ½ Thlr. —

Dessen Generalkarte von Italien, grösstes Landkartenformat, mit 6 Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen Generalkarte des Mittelländischen Meeres, mit Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen Generalkarte des Oesterreichischen Kaiserstaats, Preis 10 Sgr.

Sohr-Berghaus Karte von Italien

Ober- und Mittel-Italien } jede zu 5 Sgr.
Lombardie und Venedig } Unter-Italien

Specielle Karte des Kriegsschauplatzes in Sardinien, im Maasstab von 1:250,000, nebst Plänen der Umgegend von Alessandria und Casale, im Maasstab von 1:50,000. Nach der Sardinischen Generalstabskarte bearbeitet. Preis 15 Sgr.

Durch alle Buch- und Kunsthändlungen zu erhalten, in Elbing durch

Neumann-Hartmann.

Neueste Sommerstoffe

in Barège double, Barège crinoline, Organdy, Muslin und Jaconnas empfing in sehr schöner Auswahl und empfiehlt billigst

August Wernick.

Gleichzeitig erlaubt sich derselbe auf verschiedene im Preise sehr bedeutend zurückgesetzte leichte Sommerkleider-Stoffe in älteren Dessins aufmerksam zu machen, die ganz billig geräumt werden sollen und empfiehlt davon besonders:

Bedruckte Barège-Roben 2 — 4 Thlr. pro Robe,
Double Barège 4½ — 5 Sgr. pro Elle,
Jaconnas in kleinen und großen Mustern 3 — 5
Sgr. pro Elle,

Bolants-Roben in verschiedenen Stoffen.

Gegen Zahnschmerz. Idiaton.

Der günstige Ruf, den sich das von mir neu erfundene Idiaton durch dessen Anwendung gegen alle Arten von Zahnweh, wie auch bisweilen gegen nervöses Kopfweh auch in Elbing erworben, hat mich veranlaßt, dem Herrn Zahnarzt Trepiau in Elbing, Kettenbrunnenstraße 18., den Alleinverkauf für Ort und Umgegend zu übertragen.

Dr. H. Breslauer.
Berlin. Alexanderstraße 35.

Nürnberger Doppel-Lager-Bier
empfiehlt in Gebinden:

à Eimer 11 Thlr. 5 Sgr.,
in Flaschen 12 fl. à 1 Thlr. —

H. Romanowski,
im „doppelten Hirsch.“

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Kaff ist jeder Zeit bei mir vorrätig. Bestellungen darauf werden in meinem Comptoir Alter Markt No. 66. entgegengenommen und prompt zu billigen Preisen ausgeführt.

Elbing, den 21. Juni 1859.

A. Frd. du Bois.

Ein mahagoni Cylinder-Bureau siehet zu verkaufen:
Herrenstraße No. 26, eine Treppe hoch.

Ein gut erhaltenes Cabriolet ist Königsberger-Straße No. 41. a. billig zu verkaufen.

Haus-Verkauf

Mein Haus Burgstraße No. 5. bin ich Willens mit auch ohne Land zu verkaufen. Es befinden sich darin 6 heizbare Stuben und 2 Kabinette, geräumiger Hofraum mit Einfahrt aus der Dienergasse, gewölbte Keller und übrige nötige Gelegenheiten. Käufer können zu jeder Zeit die Wohnung ansehen.

J. F. Oehmcke.

Eine trockene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern mit Alkoven, Küche, Kammern und Keller ist zum Comtoirgeschäft oder an ruhige Einwohner zu vermieten, vom 1. Oktober zu bezahlen bei

J. G. Czerlinski,
Lange Hinterstraße No. 16.

Heiligegeiststraße No. 8.

ist die untere Gelegenheit nebst Laden, welche seit mehreren Jahren von Herrn Buchbinder Schulz bewohnt war, zu vermieten.

Spieringsstraße No. 6. ist die Parterre-Wohnung von 4 Stuben sogleich oder von Michaeli ab zu vermieten und das Nähere im Comptoir Spieringsstraße No. 30. zu erfahren.

Brückstraße No. 7.

sind 3 Gelegenheiten von Michaeli c. ab zu vermieten, 1, 2 und 3 Treppen hoch, bestehend aus 5, 4 und 3 heizbaren Zimmern, Entrée, Mädchenstube, großer heller Küche etc.

Eine untere Wohnung und ein Stück Wiesenland ist zu vermieten.

Königsbergerstraße 17./18.

Der Obstgarten in Alt Schönwalde ist zu verpachten.

Zwei Morgen Heugras, gut für die Kuh, sind billig zu vermieten bei

Ferdinand Möller,
in Bollwerk.

Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum, ganz besonders meine geehrten Kunden von früher her, mich wieder mit ihrer Arbeit zu beeilen, da ich jetzt stets für billige und pünktliche Bedienung sorgen werde.

A. Blechschmitt, Schuhmachermeister, Stadthofstraße No. 16.

Englische Regentöpfe werden gut reparirt Neust. Grünstraße 5, 1 Tr., daselbst werden lakirte Gummischuhe besohlt und reparirt.

Den geehrten Damen empfiehlt sich zum Friseuren. Ottile Oske, Logenstraße 11.

Auch bitte beim Wechsel des Gesindes mich mit Aufträgen zu beeilen.

Oskar, Gesindevermietherin.

Ordentliche Dienstmädchen können sich daselbst melden.

Ein anständiges Mädchen (womöglich von auswärts) wird zum 1. Juli in einer Restauration gesucht. Zu erfragen heilige Leichnamstraße No. 122.

Ein junger Mann, der die Landwirtschaft zu erlernen wünscht, jedoch ohne Pension zu zahlen, ist zu erfragen Lange Hinterstraße 32.

Ein verheiratheter Kutscher findet eine Stelle Herrenstraße No. 37.

300 Thaler werden auf sichere Hypothek eines hiesigen Grundstücks gesucht. Näheres zu erfragen beim Güter-Agenten Krause, Junkerstraße No. 50.



Nach Kahlberg.

morgen Donnerstag, den 23.,
Sonntagabend, den 25.,
Sonntag, den 26.,
Dienstag, den 28.,
Donnerstag, den 30.,
von Elbing Nachmittags 2 Uhr,
„Kahlberg“ Abends 8 Uhr.

Weingarten.
Zum Johannistage: Musikalische Unterhaltung.

Schillingsbrücke.
Donnerstag, den 23. Juni zur Johannes-Abendfeier lädet ergebenst ein F. Gnißowski,

1000 Schok Drausen-Dachrohr
sind zu verkaufen bei

Jakob Janzen,

Sorgenort.

Zwei elegante Fahrsperde (schwarzbraune Hengste, 5' 3" groß, 5 und 6 Jahre alt) sind zu verkaufen. Stadthof No. 12.

Cochinchina-Hühner sind zu haben. Alter Markt No. 66.

Eine Kuh, die in diesen Tagen frischmilch werden soll, ist zu verkaufen Ellerwald.

1. Trift bei Geschwister Pometz.

Flügel-Pianoforte's hat zu vermieten

W. Schell.

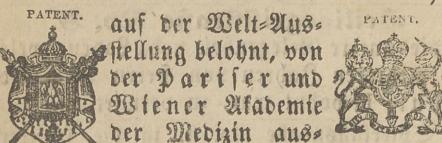
Die Schlesische Versicherungs-Gesellschaft in Breslau
hat mir eine Agentur für hiesigen Ort übertragen und empfiehle ich dieselbe zur Übernahme von Versicherungen gegen Land- und Wasser-Transport-Gefahr zu billigen festen Prämien ohne jede Nachschuß-Verbindlichkeit.

Anträge werden jederzeit entgegengenommen und die Polisen sofort ausgestellt.

Gustav Evers.

PULVERMACHERS

Electro-medizinische Ketten,



auf der Welt-Ausstellung belohnt, von der Pariser und Wiener Akademie der Medizin ausdrücklich approbiert, so wie von den größten medizinischen Autoritäten Europa's als wirksamstes Mittel anerkannt, gegen rheumatische, nervöse und gichtische Leiden. Migräne, nervös. Asthma, Ohrensausen, Keuchhusten, Zahnschmerzen, Hüft- und Kreuzweh, Verdauungsbeschwerden, Lähmungen u. s. w.) sind je nach der Stärke der elektrischen Wirkung zu 2, 3 u. 4 Thlr. nur allein echt zu haben in Berlin im Central-Hauptdepot bei J. D. Pulvermacher, in Elbing bei C. Gröning, Schmiedestraße No. 1.

Pulvermacher & Co.,
Paris: rue Favart 18.
London: Oxfordstreet 3.

Extra fein Raffinade, fein Melis, Mokka-, Cuba-, Ceylon- u. Java-Coffee, rein von Geschmac, echte Makaroni so wie neues Speise-Oel empfiehlt

A. Danielowski.

Neue Matjesheringe empfiehlt

A. Danielowski.

Blau belgisch. Wagenfett $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ Ctr. und großen Gebinden empfiehlt billigst

A. Danielowski,

Kettenbrunnenstr. 12. u. 13.

Himbeer- und Citronen-Limonaden-Syrup empfiehlt

J. Hube.

Berliner Kachel-Ofen.
Feine weiße Berliner Kachel-Ofen in allen Größen, mit den schönsten Verzierungen, feinst weiße Berliner Kamin-Ofen mit eisernem Kaminkasten und bronciertem Gitter,

weiße Berliner Kachel-Ofen, II. Sorte, so wie bunte und blaue Ofen aus hiesiger Gegend sind wieder angekommen und empfehle dieselben zur geneigten Beachtung.

Elbing. A. E. Christophe.

Mönche und Nonnen werden, um damit zu räumen, sehr billig verkauft im weißen Adler-Speicher an der legen Brücke, auch ist daselbst der Hofraum zu vermieten.

Zum Wollmarkte!
empfiehle eine Auswahl verschiedener neuer Wagen. Auch steht ein starker Unterwagen, zum dreispännigen Arbeitswagen gebräuchlich, billig zum Verkauf bei

Joh. Allert, Spieringstraße No. 31.

Neues Österreichische Anlehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21 mal sl. 250,000, 71 mal sl. 200,000, 103 mal sl. 150,000, 90 mal sl. 40,000, 105 mal sl. 30,000 r. v. Bähr. Obligations-Loose, welche mindestens sl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1ste Preis sl. 250,000, der 2te Preis sl. 40,000, der 3te Preis sl. 20,000 r. v. — Um für Jedermann die Beteiligung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

Eisenbahn-Loose } sl. 20. Neuschaterer . à „ 5. 10 " 4 " 21. „ „ „ 2. 26 " 6 " 17. „ „ „ 10.

Alle Gewinne werden bar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeldlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwillig ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M., privilegierte Haupt-Einnahmerei.

Loose zur ersten Klasse 120ster Lotterie hat erhalten.

Otto Friedel,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Marienburg.

Verschiedene elegante Pferde-Geschirre mit Eisenbein-, Neusilber- und schwarzen Beschlägen, Sättel, Reit-Zeuge, Reise-Koffer, Schultaschen &c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ch. Gmorcinski, Wittwe,
Brückstraße No. 29.

Ein sehr wenig gebrauchter Flügel von gutem Ton steht zum Verkauf bei

Weber, Instrumentenmacher.

Eine Auswahl verschiedener neuer Wagen sowie engl. Sättel, Reitzeuge, Pferde-Geschirre und Reiseeffekten empfiehlt

F. R. Biegler,
Lange Hinterstr. No. 36.

Mahagoni- — Polisander-Flügel empfiehlt

C. V. Reich.

Ein halbes Dutzend Rohrstühle sind zu verkaufen Lange Heilige Geiststraße No. 52.

Wegen Einberufung zum Militair, werden Sonnabend den 25. Juni innern Mühlendamm No. 21. Möbel, Küchengeräthe und Laden-Utensilien per Auction von 9 Uhr Morgens ab gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Küchen ist zu haben

Berliner Straße No. 2.

Eine Kuh, die in den nächsten Tagen frischmilch wird, und eine Schlachtkuh ist zu verkaufen bei

Stelter, äußern Georgendamm.

Ein Schweizer Bullkalb ist in Drewshof zum Verkauf.

L. Alsen.

Montag den 27. d. M. werden vor dem Krug zu Adl. Wiese bei Pr. Holland 15 einjährige Füllen, aus Litauischen Stuten an den Meisteitenden, wegen Wirtschaftsveränderung verkauft.

Das Dominium Wiese.

Den 20. Juni 1859.

6 fette Schweine stehen zum Verkauf bei Krause, in Baumgart.

Brückstraße No. 32.

sind 2 Wohngeschenheiten 1 und 2 Treppen hoch, jede mit 3 Zimmern, 1 Alf., heller Küche und sonst. Bequemlich. von Michaeli d. J. ab zu vermieten.

J. Isaac, Wwe.

Die untere Gelegenheit im meinem Hause lange Hinterstraße No. 20, ist von sofortig oder vom 1. Juli a. c. ab zu vermieten.

W. Schulz.

Zwei herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

F. Kolberg,

Königsbergerstraße No. 2

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist von Michaeli ab zu vermieten.

lange Hinterstraße 26.

Junkerstraße No. 1. sind zwei zusammenhängende Stuben von jetzt oder von Michaeli zu beziehen.

Das im Bau begriffene Haus Berlinerstraße No. 3., bestehend aus fünf heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und einem 1 Morgen großen Garten ist von Johanni d. J. zu vermieten.

12 Morgen Heugras sind zu vermieten Grubenhagen No. 32.

Zur Verpachtung der diesjährigen Obstnugung in den Gärten zu Klein Marwitz und Hirschfeld steht Termin auf

Donnerstag den 23. Juni c.

Vormittags 10 Uhr im Geschäft-Zimmer zu Klein Marwitz an, zu dessen Wahrnehmung Pachtlustige eingeladen werden.

Die diesjährige Obst-Nutzung in Petersdorf soll Freitag den 24. Juni Vormittags 10 Uhr im Hofe zu Rossitten meistbietend verpachtet werden. Rossitten bei Reichenbach.

Montag, den 20. Juni c. eröffne ich in dem Laden der Schmiedestraße, neben Herrn Maurizio gelegen, ein

Mehl- und Brod-Verkaufsgeschäft.

Dies meinen geehrten Kunden, welche bisher ihren Bedarf von den aus meinem Hause gesandten Verkäufern entnommen; wie auch dem geehrten Publikum zur ergebenen Kenntnisnahme, daß ich stets bemüht sein werde, bestes Roggen- und Weizenbrot jeder Art bei guter und schwerer Waare zu billigen Preisen abzugeben.

G. Nücklaus,
Bäckermeister.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat das Material-Geschäft zu erlernen, kann in mein Geschäft sofort eintreten.

J. Hube.

Ein Hauslehrer, der in den gewöhnlichen Lehr-Gegenständen einen Knaben von 16 Jahren unterrichten soll, und der gangbaren Sprachen zugleich mächtig, wird für den Sommer gesucht. Adressen werden unter R. B. in der Expedition schleinig erbeten.

Ein militärfreier Wirthschafts-Beamter, der über selbstständige Bewirthschaftung größerer Güter die besten Zeugnisse besitzt, sucht von Johanni c. ein anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft wird erhellt Stadthof 12. bei Redmer.

Ein militärfreier Mann im rüstigsten Mannesalter, der gegenwärtig ohne alle Beschäftigung ist, bittet hiervon wohlwollende Herren dringend um dauernde, oder wenigstens einstweilige Arbeit. Derselbe ist in allen schriftlichen Arbeiten geübt, und würde jede nur eingeräumte nährende Stellung als Schreiber, Aufseher oder dgl. mit Dank annehmen und mit Fleiß und Treue verwalten. Neben seine bisherige moralische Führung können die besten Ausweise beigebracht werden. Auf gefällige Anfragen wird die Exped. d. Bl. die Adresse mittheilen.

Nothe Rosenblätter werden gekauft in der Polnischen Apotheke.

1300 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber : Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von : Agathon Bernich in Elbing.